

Inhalt

Einleitung von Margot Käßmann	15
 1932–1934	
Warnungen und Mahnungen	31
 Hermann Sasse	
<i>Vom Recht, das germanische Moralgefühl zu beleidigen.</i>	
Eine Kritik am Parteiprogramm der NSDAP, 1932	34
 Jochen Klepper	
<i>Die persönliche Last politischer Komplikationen.</i>	
Tagebucheintrag, Juni 1932	41
 Jochen Klepper	
<i>Zuckungen eines sterbenden Jahrtausends!</i>	
Aus dem Tagebuch, Frühjahr 1933	43
 Wilhelm von Pechmann	
<i>Angstvoll warten diese unsere Kirchenmitglieder auf ein</i>	
<i>Wort ihrer Kirche. Forderung nach einer kirchlichen</i>	
Erklärung zur Judenfrage, April 1933	49
 Edith Stein	
<i>Die Verantwortung fällt auch auf die, die dazu schweigen.</i>	
Ein Brief an Papst Pius XI., April 1933	53

Friedrich Schauer

- Kirchentreue vor Staatstreue! Eine Stellungnahme,*
 September 1933 59

Friedrich Behr

- Die Kranken zu Subjekten der Liebe machen.*
 Eine Ermahnung, Mai 1934 66
- Aus der Barmer Theologischen Erklärung, Mai 1934 73

1935–1937

- Proteste und Einsprüche** 81

- Nieder mit Hitler! Ein Bericht der Gestapo, Mai 1935* 83

Marga Meusel

- Endlich das erlösende Wort sprechen. Denkschrift zu den*
Aufgaben der Bekennenden Kirche, Mai 1935 87

Elisabeth Schmitz

- In diese Schuldgemeinschaft ist unentrinnbar jeder verstrickt.*
 Denkschrift über die Not der Juden, September 1935 92

Eberhard Bethge

- Schritte in eine unbekannte Welt. Die Begegnung mit den*
Bonhoeffers. Autobiographisches Zeugnis, Anfang 1936 ... 105

- Aus der Denkschrift der «radikalen» Bekennenden
 Kirche, Mai 1936 115

Clemens August von Galen

- Selbstverständlich werden wir Protest einlegen. Ein Brief*
an die Reichsregierung, Oktober 1936 122

Martin Niemöller

Die stumme Kirche verleugnet sich selbst. Aus der
vorletzten Predigt vor der Verhaftung, Juni 1937 126

Konrad von Preysing

Keine Verhandlungen mit einer vertragsbrüchigen Regierung.
Schreiben an Kardinal Bertram, Oktober 1937 138

1938–1939

Ohnmacht und Widerstand 143

Reinhold Schneider

Furchtbarer Bann. Sonett, 1938 146

Karl Barth

Es gibt eine göttlich geforderte Resistenz. Eine Vorlesung
in Schottland, März 1938 149

Helmut Gollwitzer

Gott will Taten sehen. Eine Bußtagspredigt,
November 1938 160

Paul Robert Schneider

Unser Herz nicht an die Erdengärten hängen.
Briefe aus dem KZ Buchenwald, Mai 1938–Juli 1939 167

Theodor Roller

Als Christ nenne ich Sie einen Lügner.
Ein Brief an Adolf Hitler, Februar 1939 175

Hebe Kohlbrugge

Fast zu spät. Widerstand in den Niederlanden,
Dezember 1939–Oktober 1940 182

1940

Wege in den Untergrund 191

Marion Yorck von Wartenburg

Denken und Planen für den Tag danach.

Über den Kreisauer Kreis, Januar 1940–Januar 1944 193

Maria Grollmuß

In der Geschichte muss immer ein neuer Karfreitag kommen.

Ein Osterbrief an die Schwester, März 1940 202

Lothar Kreyssig

Jeder weiß, dass die Tötung Geisteskranker demnächst ebenso bekannt sein wird wie die Existenz der Konzentrationslager.

Ein Brief an den Justizminister, Juli 1940 207

Theophil Wurm

Die Grenzen, die dem nationalsozialistischen Staat von Gott gesetzt sind. Ein Brief an den Innenminister, Juli 1940 217

Magda und André Trocmé

So kam es, dass wir in den Untergrund gingen.

Berichte aus Frankreich, 1940/41 226

1941

Mut und Angst 237

Gertrud Staewen

Sünder sind die, die nicht tun. Ein Brief an

Helmut Gollwitzer, April 1941 238

Clemens August von Galen

Du sollst nicht töten! Eine Predigt gegen die «Euthanasie»,

August 1941 244

Bernhard Lichtenberg*Auf meiner priesterlichen Seele liegt die Last der Mitwisserschaft.*

Protest an den Reichsärztführer, August 1941 254

Madeleine Barot*Widerstand gegen alle totalitären und götzendienerischen**Einflüsse. Die Thesen von Pomeyrol, September 1941 259***1942–1943****Die Macht des Wortes 265****Sophie Scholl***Das schreckliche Recht des Stärkeren. Ein Brief an*

Fritz Hartnagel, Oktober 1942 266

Helene Kafka*Gegen das braune Sklavenreich. Zum Tode verurteilt*

für ein Lied, Oktober und November 1942 272

Jochen Klepper*Diese stillen, stillen, dunklen, trüben Tage.*

Tagebucheintrag vor dem Freitod, Dezember 1942 279

Dietrich Bonhoeffer*Civilcourage? Ein Rückblick auf die letzten*

zehn Jahre, 1942/43 282

Katharina Staritz*Leise Heiterkeit in der allertiefsten Erniedrigung.*

Erinnerungen an die Haft, 1942/43 292

Helmut Gollwitzer*Nicht, dass Sie da eine religiöse Gemeinschaft bilden!*

Ein Bericht von der Ostfront, Januar 1943 299

Hans Scholl und Alexander Schmorell*Trennt Euch von dem nationalsozialistischen Untermenschentum!*

Das fünfte Flugblatt der Weißen Rose, Januar 1943 303

Kurt Huber*Aufbruch gegen die Verknechtung Europas.*

Das sechste Flugblatt der Weißen Rose, Februar 1943 309

1943–1944**Tat und Attentat 315****Hans und Christine von Dohnanyi***Was wissen die Millionen draußen, was Freiheit ist!*

Briefe aus dem Gefängnis, April 1943 316

Das zertretene Recht muss wieder aufgerichtet werden.

Die Kreisauer Grundsätze für die Neuordnung,

August 1943 326

Theodor Steltzer*Über die deutsche Opposition. Ein Bericht an die*

Alliierten, Juli 1944 331

Barbara und Hans Bernd von Haeften*Diesmal muss der Film abrollen. Bericht über das*

Attentat vom 20. Juli, April–September 1944 338

1944–1945**Im Angesicht des Todes 349****Marion Yorck von Wartenburg***In Moabit aber erfuhr ich, was Stille heißt.*

Erinnerungen an das Gefängnis, August 1944 350

Elisabeth von Thadden*Wir wollten barmherziger Samariter sein.*

Selbstzeugnis vor der Hinrichtung, September 1944 357

Freya und Helmuth James von Moltke*Ich habe mein ganzes Leben lang gegen einen Geist
des erbarmungslos Konsequenten angekämpft.*

Abschiedsbriefe, Oktober 1944 366

Heinrich Dalla Rosa*Als papsttreuer Priester wurde ich verhöhnt und verurteilt.*

Zwei Abschiedsbriefe, November 1944 und Januar 1945 .. 380

Dietrich Bonhoeffer*Von guten Mächten wunderbar geborgen.*

Gedicht, Dezember 1944 384

Albrecht Haushofer*Ich hab gewarnt – nicht hart genug und klar!*

Drei Moabiter Sonette, 1944/45 386

Harald Poelchau*Die Todeszelle. Erinnerungen eines Gefängnispfarrers,*

1944/45 391

Alfred Delp*Unsere Ketzerei gegen das nationalsozialistische Dogma.*

Die Verhandlung vor dem Volksgerichtshof, Januar 1945 .. 399

Carl Friedrich Goerdeler*Die zerstörte Welt muss ihren Aufbau auf den Geboten Gottes**durchführen. Das politische Testament, Januar 1945 408*

Hans von Dohnanyi*Solange wir noch handeln können, müssen wir handeln.*

Letzte Rettungspläne, März 1945 415

Kurt Gerstein*Ich muss künden, was ich hier erlebe!*

Bericht aus den Vernichtungslagern, Mai 1945 421

1945–1946

Freiheit und Schuld 437

Isa Vermehren*Das Leid um die eigene Schuld in diesem grausamen Spiele.*

Schlusswort, Herbst 1945 438

Martin Niemöller*Der Weg ins Freie. Eine Rede, Juli 1946* 443

Literaturhinweise 457

Textnachweis 465

Bildnachweis 472

Personenregister 473